

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagungen

Baulicher Brandschutz

Der Brandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe BVD führt vom 15. bis 17. März 1982 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ETHZ ein Seminar in deutscher Sprache durch mit folgenden Themen:

1. Tag: *Gebäudekonstruktionen*, (Holz, Stahl, Beton)
2. Tag: *Brandschutzabschlüsse*, (Türen, Feststellanlagen, Torsteuerungen, grossflächige Abschlüsse, Brandschutzklappen [Lüftung], Abschlüsse für Förderanlagen, Kabelschottungen)
3. Tag: *Glas*, (Aus der Sicht der Feuerwehr, Vorschriften, Prüfbestimmungen, Brandschutzverglasungen, spezielle Produkte, angriffshemmende Verglasungen).

Zu jedem Thema wird anschliessend Zeit für Diskussionen ein-

geräumt. Als Referenten konnten ausgewiesene Kräfte aus Industrie, Forschung und Beratung gewonnen werden.

Diese dreitägige Veranstaltung richtet sich an Architekten, Bauingenieure und Bauunternehmer, an Brandschutzfachleute der Behörden, an Feuerversicherer, an die Sicherheitsverantwortlichen in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben sowie an Ausbilder an Lehrinstituten. Das Seminar bezweckt, diesen in der Praxis stehenden Fachleuten den Stand der Technik und die zu erwartenden Entwicklungen im Bereich des baulichen Brandschutzes aufzuzeigen.

Anmeldeunterlagen können beim BVD, Nüscherstrasse 45, 8001 Zürich, Tel. 01/211 22 35, angefordert werden.

Tankbau und Tankschutz

Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) führt im Rahmen der Hilsa am 19. März im Hotel International in Zürich-Oerlikon die 7. Schweiz. Tagung für Tankbau und Tankschutz «Tank 82» durch.

Programm

Begrüssung durch den Präsidenten (W. Hess) und ein Beiratsmitglied. «Die neue Verordnung vom 28. Sept. 1981 über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten» (H.P. Hauri, Bern), «Anpassen von Altanlagen, Möglichkeiten und Erfahrungen» (aus der Sicht einer Stadt, G. Hürlimann, Zürich; aus der Sicht eines Kantons: H. Guldener, Frauenfeld), «Haftpfllicht und Versicherungsschutz bei Unfällen mit wasser-

gefährdenden Flüssigkeiten» (U. De Maddalena, Kloten). Podiumsgespräch.

«Periodische Wartung von Leckwarn- und Leckschutzgeräten» (E. Schneider, Zollikerberg), «Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffen in Verbindung mit Lagerprodukten, Flammpunkt kleiner als 55 °C (Benzin)» (F. Ulmann, Widen), «Sicherheitstechnische Betrachtungen bei der Planung von Tankanlagen» (E. Hollenstein, Birsfelden). Podiumsgespräch.

Tagungsgebühren: Fr. 60.— bzw. Fr. 80.— für Nichtmitglieder der SVG.

Auskunft und Anmeldung: Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach 305, 8035 Zürich.

Quartiergestaltung mit dem Zürcher Planungs- und Baugesetz

Interkantales Technikum Rapperswil, 1. April

In der Aula der Ingenieurschule Rapperswil findet am 1. April eine Tagung zum oben genannten Thema statt, organisiert durch die Abteilung für Siedlungsplanung der Schule.

Programm

«Was ist ein gutes Quartier?» (R. Baumann, Metron, Brugg-Windisch), «Auswirkungen der Ortsplanung auf die Quartiergestaltung» (H. Leuzinger, Rheinfelden), «Anwendung der Kernzone (§50 PBG) am Beispiel Hegnau» (E. Sierli, Volketswil), «Gebietsanalyse und Gestaltungsrichtlinien als Grundlage für Zonenordnung und Baubewilligungsverfahren» (W. Ul-

mann, Stadtverwaltung Uster), «Instrumente des PBG im Dienste der Quartiergestaltung» (R. Imholz, Sekretär Baudirektion Kt. Zürich).

«Fehler der Vergangenheit - Lehren für die Zukunft» (H. Rüegg, Leiter Regionalplanung Zürich und Umgebung); Diskussion in Gruppen, Podiumsgespräch.

Tagungskosten: Fr. 20.—.

Auskunft und Anmeldung (bis 1. März): Interkantales Technikum (Ingenieurschule), Abteilung Siedlungsplanung, Oberseest. 10, 8640 Rapperswil. Tel. 055/21 91 41.

gen ausgewählter Fachleute aus dem europäischen Raum. Hauptzweck der Veranstaltung ist es, den gegenwärtigen Stand auf dem Gebiet der Schalenstabilität in Forschung und Praxis darzustellen. Es wird über analytische und numerische Rechenmethoden, experimentelle Untersuchungen sowie über prakti-

sche Anwendungen berichtet. Die gängigen Schalensysteme (Kreiszyylinder-, Kegel-, Kugel-, Torus-, Hyperboloidschalen usw.) werden behandelt. Die Tagungssprache ist Englisch.

Auskunft und Anmeldung (bis 20. März): Institut für Baustatik, Universität Stuttgart, Postfach 80 11 40, D-7000 Stuttgart 80.

Methodenseminar «Nutzen-Kosten-Untersuchungen»

Vom 10. bis 14. Mai 1982 veranstaltet das Institut für Wasserbau der Technischen Hochschule Darmstadt in Rieneck/Spessart einen fünftägigen Fortbildungskurs zum obengenannten Thema.

Vermittelt werden vornehmlich die praxisbedeutsamen Grundlagen der analytischen Bewertungsverfahren (Methoden, Techniken, Richtlinien, Arbeitsanleitungen, Bewertungssystematiken etc.), die bei technischen Infrastrukturprojekten

im Rahmen der Planung, Entscheidung und Kontrolle (haus-, planungsrechtlich) eine weitgefächerte Anwendung finden können. Besonderes Gewicht liegt auf praktischen Beispielen für verschiedenartigste Problemstellungen.

Auskunft, Programm und Anmeldung: Fachgebiet Konstruktiver Wasserbau und Wasserwirtschaft, Technische Hochschule Darmstadt, Rundeturmstr. 1, D-6100 Darmstadt, Tel. 0049 6151 / 16 25 23.

Ausstellungen

Das Goetheanum - Der Bauimpuls Rudolf Steiners

Kornhaus Bern: bis 28. Februar

Im Sommer 1978 ist erstmals in Dornach eine Ausstellung gezeigt worden, die sich mit dem architektonisch-gestalterischem Schaffen Rudolf Steiners (1861-1925), des Begründers der Anthroposophie, befasste. Anlass dazu war das 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des zweiten Goetheanums. Inzwischen hat die Schau die Runde durch zehn Städte Europas (u.a. auch Zürich) gemacht. Nach Bern geht sie in die Vereinigten Staaten und nach Japan.

Für die Ausstellung im Kornhaus wird die Dokumentation von entsprechenden Arbeiten im Kanton Bern ausgeweitet, mit besonderer Berücksichtigung von Bauten, an denen Architekt Artur Bieri (Schwarzenburg 1915 - Huttwil 1980) beteiligt war: Wohnhaus Bieri in Huttwil (1960), wobei auch vom Architekten entworfenen Mobiliar gezeigt wird; Marianus-Raum am Nydeggestalden 34 in Bern (1963-1967) für Vorträge und Aufführungen (in Zusammenarbeit mit Architekt Albert von Baravalle, Dornach, Bildhauer Willi Hege, Basel; Deckenmalerei von Ru-

dolfine Klaar, Wien); Aufbahnhalle Friedhof Huttwil (1971), Kuppelmalerei von Rudolfine Klaar, Wien, und Holzbildsäulen von Willi Hege, Basel); Rudolf Steiner-Schule Ittigen (1975-1978, in Zusammenarbeit mit Eckhart Dönges und Eginhard Gmelin, an der Schule tätigen Lehrern, und Architekt Gerhard Egger). Im Zusammenhang der Ausstellung sind Führungen in Ittigen und am Nydeggestalden angesetzt. - Als grosse Bauunternehmen im Kanton werden auch die Arbeiten von Alexander Tschakalow, Dornach, auf Tafeln gezeigt: die Neubauten der Stiftung Humanus-Haus in Beitenwil bei Worb und die Werksiedlung Renan.

Als «Katalog» zur Ausstellung ist das 1978 erschienene Buch von H. Biesantz und A. Klingborg «Das Goetheanum - Der Bau-Impuls Rudolf Steiners» (Philosophisch-Anthroposophischer Verlag, Goetheanum Dornach) gedacht.

Öffnungszeiten: Di-So: 10-12, 14-17 h, Do: auch 19.30-21 h, Mo geschlossen.

Rudolf Steiner Schule in Ittigen bei Bern (Blick von Nordosten)



Schalenbeul-Kolloquium

Stuttgart, 6./7. Mai 1982

Das Institut für Baustatik der Universität Stuttgart veranstaltet

zum Thema «Schalenbeulen» ein Kolloquium mit 23 Beiträ-

Kunsthhaus Zürich

Grosser Ausstellungssaal: Picasso – Werke aus der Sammlung Marina Picasso; bis 28. März

Die Ausstellung umfasst rund 270 Werke aus allen Schaffensperioden des Künstlers. Es sind alle Techniken vertreten, in denen er sich ausgedrückt hat, mit Ausnahme der Druckgraphik, von der gleichzeitig eine Auswahl der Werke aus den Beständen, die im Kunsthhaus Zürich verwahrt werden, präsentiert wird. Dass Picasso nicht nur als Erfinder eine der überragenden Gestalten der Kunstgeschichte ist, sondern gleichzeitig auch der wohl produktivste Künstler aller Zeiten, ist eine bekannte Tatsache. Eine Tatsache allerdings, die es überhaupt erst möglich macht, aus einem Erbanteil ein sinnvolles Ganzes in Form einer Ausstellung zu komponieren. Marina Picasso, die Enkelin, hat sich neben den Werken, die ihr durch das Los zugesprochen wurden, von Jan Krugier bei der Wahl derjenigen Werke, aus denen sie frei aussuchen konnte,

beraten lassen. Aus dem so zustande gekommenen Bestand hat Professor Werner Spies die Auswahl für die Ausstellung getroffen, die Spitzenwerke sowie auch zahlreiche Skizzen, Studien, Varianten von bekannten Werken umfasst; ein Material, das sich als eine noch nicht ausgeschöpfte Fundgrube für neue Erkenntnisse zum Phänomen Picasso erweist.

Einen besonders faszinierenden Blick in die Werkstatt des Künstlers erlauben die tagebuchartigen Skizzenbücher aus verschiedenen Zeiten, die zur Attraktivität der Sammlung Marina Picasso wesentlich beitragen, und deren Studium es ermöglicht, künftig einzelne Zeitabschnitte im Leben des Künstlers viel genauer zu fassen. Der Hauptakzent der Ausstellung liegt in der frühen und mittleren Zeit.

Graphisches Kabinett: Picasso-Graphik aus der eigenen Sammlung; bis 7. März

Als Eröffnungsausstellung des erweiterten Graphischen Kabinetts zeigen wir die eigenen Bestände sowie die im Kunsthhaus deponierten Werke der Gottfried-Keller-Stiftung aus der Schenkung von Georges Bloch. Den Auftakt bildet Picassos frühester Radierungszyklus «La Suite des Saltimbanques» von 1904/05. Weitere Schwerpunkte sind die Illustrationen zu «Lysistrata» von Aristophanes von

1934 und die Radierungen zu «Le Chef d'Œuvre Inconnu» von Honoré de Balsac von 1930, in denen sich Picasso bereits mit dem Thema «Maler und Modell» beschäftigt, das später sein Werk beherrschen wird. Einen Höhepunkt der Ausstellung bilden die Georges Bloch von Picasso persönlich gewidmeten Blätter, in denen er ganz spezielle, neue graphische Techniken angewandt hat.

Ausstellung im Erdgeschoss: Fritz Glarner – Legat Louise Glarner; bis 21. Februar

Die grosszügige Schenkung der 1979 verstorbenen Witwe des Künstlers (1899–1972) besteht aus 58 Ölgemälden, Hunderten von Zeichnungen sowie Dokumenten, Photographien und Publikationen. Insbesondere die reichhaltige Sammlung von Zeichnungen erlaubt einen un-

mittelbaren Einblick in die kompositorischen Ideen eines Œuvres, das zu den bedeutendsten Beiträgen der konkreten Kunst zählt und nun in Zürich in seiner umfangreichsten und vielseitigsten Gestalt studiert werden kann.

Vorträge

Dielektrische Relaxationen und elektro-optische Effekte in flüssigen Kristallen. Montag, 15. Febr., 15.45 h, Hörsaal Vortragsaal C103 (HPT), ETH-Hönggerberg. Seminar «Angewandte Physik». M. Schadt (Hoffmann-La Roche, Basel); «Dielektrische Relaxationen und elektro-optische Effekte in flüssigen Kristallen».

Derzeitige und künftige chemische Verwertung von Holz. Montag, 22. Febr., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. Prof. K. Kratzl (Universität Wien); «Derzeitige und künftige chemische Verwertung von Holz».

Stand und Entwicklungstendenzen von Kunststoffen. Montag, 22. Febr., 17.15 h, Hörsaal E5,

ETH-Hauptgebäude. Weiterbildungskurs SIA/FII: Chemie – Quo vadis? Prof. H. Batzer (Ciba-Geigy, Basel); «Stand und Entwicklungstendenzen von Kunststoffen».

Die schweizerische Satelliten-Bodenstation Leuk. Montag, 22. Febr., 20.15 h, Hörsaal E 1.1, ETH-Hauptgebäude. Naturforschende Gesellschaft Zürich. K. Scherrer (Leuk); «Die schweizerische Satelliten-Bodenstation Leuk».

Simulatoren in der Schweizer Armee. Montag, 22. Febr., 19.30 h, «Haus zum Rüden» (Limmatquai 42), Zürich. Technische Gesellschaft L. Geiger (Stab GA)/R. Spengler (GRD, Bern); «Simulanten in der Schweizer Armee».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Kulturingenieur ETHZ mit Geometerpatent, 1956, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht nach zweijähriger Tätigkeit im Welschland (Abwasseranlagen und Vermessung) interessante Stelle in

Siedlungswasserbau, Hochbau, Vermessung, bevorzugt im Raum Zürich (Bereitschaft zu Auslandsaufenthalt). Eintritt ab 1.4.1982. Chiffre 1515.

Dipl. Architekt ETH, 1950, Niederlassung, Deutsch, Englisch, (Französisch), versiert im Entwurf, Ausführungserfahrung, sucht anspruchsvolle und ausbaufähige Stelle. Raum Zürich bevorzugt. Chiffre 1516.

Dipl. Architekt ETH, 1950, Schweizer, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Auslandspraxis im sozialen Wohnungsbau, bauhandwerkliche Ausbildung und Praxis, sucht Stelle in Architekturbüro im Raum Zürich, bevorzugtes Arbeitsgebiet: projektierung oder Ausführung von Wohnbauten. Eintritt ab 1. März 1982. Chiffre 1517.

Der Bau der Wasserkraftanlage Pabel Viejo-Quixal in Guatemala. Dienstag, 23. Febr., 16.15 h, Vortragssaal EWZ-Haus (Beatenplatz 2), Zürich. Linth-Limmatverband. M. Gysel (Motor-Columbus, Baden); «Der Bau der Wasserkraftanlage Pueblo Viejo-Quixal in Guatemala».

Die N1 im Raum Zürich. Dienstag, 23. Febr., 17.00 h, Restaurant Du Pont (Bahnhofquai), Zürich. Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. Referent: Nationalrat Walter Biel. Leitung: Hans B. Barbe.

Anfang und Ende: Evolution des Weltalls. Dienstag, 23. Febr., 20.15 h, Hörsaal G1, Hörsaalgebäude (Physik), ETH-Hönggerberg. Hönggerberg-Vorträge. Prof. J. O. Stenflo (ETHZ); «Anfang und Ende: Evolution des Weltalls».

The Humber Suspension Bridge. Dienstag, 23. Febr., 17.00 h, Hörsaal E3, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium «Baustatik und Konstruktion». B. Kerridge (ICOM, ETH Lausanne, vormals British Bridge Builders Ltd.); «The Humber Suspension Bridge».

Isolationssysteme für rotierende Hochspannungsmaschinen. Dienstag, 23. Febr., 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar «Energietechnik». G. Lipták (BBC Baden); «Ausgewählte Probleme bei Isolationssystemen für rotierende Hochspannungsmaschinen».

Mathematik und Informatik. Mittwoch, 24. Febr., 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. G. Gati; «Mathematik und Informatik».

Entstehung und Untergang der Mayakultur. Mittwoch, 24. Febr., 20.15, Hörsaal E5, ETH-Hauptgebäude. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. Prof. H. J. Prem (München); «Entstehung und Untergang der Mayakultur».

Die Entwicklung der Chemie zu einer Wissenschaft: Von Paracelsus bis G. E. Stahl. Mittwoch, 24. Febr., 17.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude Universität Zürich. Wissenschaftshistorisches Kolloquium beider Zürcher Hochschulen: Der Weg zur neuen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert. Prof. J. Weyer (Universität Hamburg); «Die Entwicklung der Chemie zu einer Wissenschaft: Von Paracelsus bis G. E. Stahl».

Stand der Kenntnisse über Verstärkungen von Stahlbetonbauteilen durch aufgeklebte Bewehrung. Mittwoch, 24. Febr., 16.15 h, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium «Materialwissenschaften». Ch. Weder (EMPA Dübendorf); «Stand der Kenntnisse über Verstärkungen von Stahlbetonbauteilen durch aufgeklebte Bewehrung».

Ziele und Möglichkeiten des Strassenbauforschungsprogrammes der OECD. Donnerstag, 25. Febr., 17.00 h, Hörsaal E1, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. B. Horn (OECD, Paris); «Ziele und Möglichkeiten des Strassenbauforschungsprogrammes der OECD».

Energie und Raumplanung. Donnerstag, 25. Febr., 17.00 h, Foyer ORL-Institut, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium «Raumplanung». M. Steiger (Zürich) / B. Schmid (ORL-Institut); «Energie und Raumplanung».